

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pilsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Verkaufspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Kpf., bei Lieferung frei Haus 55 Kpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsabgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr anzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pilsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pilsnitz. Verantwortlich für den Heimattitel, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pilsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pilsnitz. — D. N. IX.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pilsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pilsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 265

Sonnabend, den 12. November 1938

90. Jahrgang

## Deutschland ist gewarnt Goebbels zum Pariser Mord und seinen Folgen

Reichsminister Dr. Goebbels nimmt unter der Überschrift „Der Fall Grünspan“ in einem Artikel im „Völkischen Beobachter“ zu dem jüdischen Mord an dem deutschen Diplomaten Stellung. Der Minister beschäftigt sich zunächst mit dem gemeinen Attentat in Paris und den Hintermännern und betont unter Hinweis auf den Ausbruch der Empörung in der Nacht vom 9. zum 10. November, daß die Geduld des deutschen Volkes nunmehr erschöpft ist. Dr. Goebbels gibt dem deutschfeindlichen Ausland, das die Vorgänge übertreibt und entstellt, den Rat, das Judenproblem und seine Lösung den Deutschen selbst zu überlassen. Die deutsche Regierung wird legal auf das Attentat des Judentums antworten.

In dem Artikel geht Dr. Goebbels von den Vorgängen am 7. November, als der 17jährige polnische Judenlunge in die Deutsche Botschaft in Paris eindrang und auf Ernst vom Rath mehrere Schüsse abgab, aus und zieht die Parallele zum Fall Guffloff. Der Minister stellt dann die Frage:

### Wo sind die Hintermänner zu suchen?

und fährt fort: Seit Wochen und Monaten wird in den großen jüdischen Weltblättern gegen Deutschland als Nation zum Kriege und gegen einzelne prominente Vertreter des nationalsozialistischen Deutschlands zum Mord gehetzt. Besonders hervorgetan haben sich dabei die Juden Georg Bernhard und Emil Ludwig zu h. In diesen Kreisen sind deshalb auch zweifellos die geistigen Inspiratoren des Attentats zu suchen. Es sind dieselben Kreise, die jetzt für den Mörder in der ganzen Welt eine nie dagewesene Stimmungspropaganda entfalten.

Die Gründe für den Mord liegen auf der Hand. Das Weltjudentum hat nach der sieberhaften Kriegshetze in den Sommermonaten dieses Jahres eine durchbare Schlappe erlitten. Das Abblomen von München brachte seinen Vernichtungsplan gegen Deutschland zum Scheitern. Es hatte die Hoffnung gezeugt, durch einen durch infame Hetze hervorgerufenen Weltkrieg Deutschland in die Knie zu zwingen und das verhasste Naziregime zum Sturz bringen zu können. Nachdem in München dieser Plan zum Scheitern gebracht worden ist, wollten sie nun durch eine drastische und frivole Aktion die Friedensbemühungen zwischen den Großmächten Europas aufhalten und eine neue Hetze gegen Deutschland in Szene setzen.

Der Mord an dem Legationssekretär vom Rath sollte ein Signal sein für die gesamte Judenheit im Kampf gegen Deutschland. Der Mörder selbst hat gestanden, daß er damit ein Warnungssignal habe geben wollen. Allerdings ist dieser Schuß nach hinten losgegangen. Gewarnt worden ist weniger die Welt als das deutsche Volk.

### Unsere Geduld ist erschöpft

Es liegt auf der Hand, daß eine Nation von 80 Millionen auf die Dauer derartige Provokationen nicht stillschweigend und wehrlos hinnehmen wird. Nach der Ermordung Guffloffs hat das deutsche Volk geschwiegen. Nach dem Tode des Gefandtschaftsrats vom Rath ist es ganz spontan zu Vergeltungsaktionen gegen die Juden in Deutschland geschritten. Der eruptive Ausbruch der Empörung der Bevölkerung in der Nacht vom 9. zum 10. November ist daraus zu erklären und zeigt nur, daß die Geduld des deutschen Volkes nunmehr restlos erschöpft ist.

Wie aber reagiert nun die deutschfeindliche, zum großen Teil jüdische Auslandspresse auf die spontanen Folgen der Schüsse in Paris, die sich in Deutschland ergeben? Man versucht in diesem Teil der Auslandspresse, den Eindruck zu erwecken, als herrsche in Deutschland so eine Art von Bürgerkrieg. Greuelmärchen ohne Zahl werden erfunden, kolportiert und an den Mann gebracht. Man erklärt, die spontanen Reaktionen des deutschen Volkes seien durch „organisierte Mannschaften“

durchgeführt worden. Wie wenig Ahnung doch diese Zeitenschilder von Deutschland haben! Wie erst hätten diese Reaktionen ausgefallen, wären sie organisiert gewesen!

### Nirgendwo Blünderungen

Eines der hervorstechendsten Merkmale der in den vergangenen Tagen stattgefundenen Aktionen gegen das Judentum ist die Tatsache, daß es zwar zu Demolierungen, aber nirgendwo zu Blünderungen gekommen ist. Das benutzt natürlich diese deutschfeindliche Auslandspresse, um zu behaupten, daß es sich um rein kriminelle Vorgänge handele. Vor allem die jüdische Presse in Nordamerika tut sich in einer nie dagewesenen Heize unrühmlich hervor, erinnert an das barbarische Mittelalter und erklärt, daß Berlin das Schauspiel des Bürgerkrieges biete. Es versteht sich am Rande, daß die gegen die Juden einschreitende Bevölkerung als „Nazimob“ und „Gangsterbanden“ bezeichnet wird. Leider aber passiert diesen Zeitungen das Mißgeschick, daß sie sich, wie immer in solchen Fällen, nicht vorher hinreichend verständigt haben und damit in offenbare Widersprüche verstricken. Ein Sammelkurium von Lügen, Verdächtigungen, Entstellungen und Verdrehungen.

### Spontane Volksreaktion auf den Mord

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Reaktion des deutschen Volkes auf den feigen Mord in Paris eben durch die ruchlose Gemeinheit dieser Tat erklärt werden muß. Sie wurde weder organisiert noch vorbereitet, sie brach spontan aus der Nation heraus. Die

Ration folgte dabei dem gesunden Instinkt, der ihr sagte, daß nun zum zweiten Male ein Vertreter Deutschlands im Auslande von einem Judenjungen niedergemetzelt wurde, und daß, wenn man auch diese Untat schweigend und ohne Reaktion hinnehmen würde, deutsche diplomatische Vertreter in Zukunft im Auslande als vogelfrei zu gelten hätten.

Die deutsche Staatsführung hat nichts unversucht gelassen, die Reaktion im deutschen Volke auf das feige Attentat in kürzester Frist abzustellen. Das deutsche Volk hat dem Gebot der Regierung willig und diszipliniert Folge geleistet. In Stundenfrist sind Demonstrationen und Aktionen zum Schweigen gebracht worden.

Das aber soll die deutschfeindliche jüdische Auslandspresse wissen: durch Aufbausung der Vorgänge, durch Verdrehung und Lügen muß sie weder sich selbst noch den in Deutschland lebenden Juden. Eher könnte das Gegenteil der Fall sein. Das deutsche Volk ist ein antisemitisches Volk. Es hat weder Lust noch Vergnügen, sich weiterhin durch die parasitäre jüdische Rasse in seinen Rechten beschränken oder als Nation provozieren zu lassen.

Es liegt am Verhalten der Juden in Deutschland und vor allem auch am Verhalten der Juden in der Welt, welche Stellung die deutschen Juden im öffentlichen, im privaten und im geschäftlichen Leben einnehmen. Jedenfalls ist die deutsche Regierung entschlossen, im Lande selbst für Ruhe und Ordnung zu sorgen, und Ruhe und Ordnung wird in dieser Frage am besten dadurch gewährleistet, daß man sie einer den Wünschen und Bedürfnissen des deutschen Volkes entsprechenden Lösung entgegenführt.

## Deutschland wird legal antworten

Das deutschfeindliche Ausland aber täte gut daran, dieses Problem und seine Lösung den Deutschen selbst zu überlassen. Soweit es das Bedürfnis hat, für die deutschen Juden einzutreten und sich ihrer anzunehmen, stehen sie ihm in beliebiger Anzahl zur Verfügung.

Es bedarf keiner Betonung, daß die Reaktionen im Publikum nach der Erklärung vom vergangenen Donnerstag im ganzen Lande endgültig beendet sind. Keiner hat das Recht, weiterhin noch eigenmächtig zu handeln. Gesetze und Verordnungen, die diese Frage regeln, stehen zu erwarten. Das deutsche Volk kann beruhigt sein: der Jude Grünspan war Vertreter des Judentums. Der Deutsche vom Rath war Vertreter des deutschen Volkes. Das Judentum hat also in Paris auf das deutsche Volk geschossen. Die deutsche Regierung wird darauf legal aber hart antworten.

\*

Was das deutsche Volk zu dem ruchlosen Mord an dem deutschen Diplomaten in Paris und zu der Reaktion, die dieses gemeine Attentat bei uns ausgelöst hat, zu sagen hat, das hat Dr. Goebbels in seinem Artikel zusammengefaßt. Der Minister hat dabei vor allen Dingen sich mit den Hintermännern beschäftigt, die den Juden Grünspan vorgeschickt haben. Hier bleibt noch eine Reihe von Fragen unbeantwortet. Aber das eine wissen wir genau: Die Schüsse in der deutschen Botschaft sollten das Signal zu einem gemeinen Heilüberfall des internationalen Judentums auf Deutschland sein. So geschick die Drahtzieher vorgegangen sind, so haben sie doch die Wirkung der Schüsse falsch berechnet. Wenn sie glaubten, nunmehr würde alles das, was sich in den letzten Wochen zur Förderung des Friedens angebahnt hat, zerfallen, wenn sie glaubten, die ganze Welt werde jetzt mit ihnen über Deutschland herfallen, dann war das ein grundlegender Irrtum. Die Schüsse von Paris haben weniger die Welt gewarnt, als uns selbst.

Wir wissen nun, was wir von Juda und seinen Hilfskräften zu erwarten haben, und wir werden uns

darauf einstellen. Das eine mögen die jüdischen Hezer wissen: Deutschlands Geduld ist am Ende. Als Wilhelm Guffloff der jüdischen Mordertugelt zum Opfer fiel, da biß das deutsche Volk die Zähne zusammen und schwieg. Jetzt aber, da sich derselbe Fall in Paris wiederholt hat, ist die kochende Volksseele übergelaufen. Die Empörung hat sich Luft gemacht und hat den Juden einen Denzettel gegeben, der nicht von schlechten Eltern ist. Schließlich kann ja wohl niemand erwarten, daß wir die Niederträchtigkeiten und die Verbrechen des Judentums immer wieder stillschweigend einstecken. Dann könnte vielleicht die Judenheit auf den Gedanken kommen, sie kann uns noch mehr bieten. Nein, jetzt ist Schluss! Die Volksseele ist sehr empfindlich gegenüber Herausforderungen. Juda aber hat uns zu oft und zu viel gereizt, als daß man von einem deutschen Menschen, der Ehre im Leibe hat, erwarten könnte, daß er sich immer wieder duckt und auf den nächsten Hieb wartet. Der Geduldssaden ist diesmal eben gerissen, und die Juden haben das deutlich zu spüren bekommen.

Nun aber ist es gut. Mit der ihm eigenen Disziplin hat das deutsche Volk auf den Aufruf von Dr. Goebbels alle weiteren Aktionen und Demonstrationen eingestellt. Jetzt hat die deutsche Staatsführung das Wort, und sie wird nicht lange mit der legalen Antwort an das internationale Judentum auf sich warten lassen. Es werden Gesetze und Verordnungen kommen, die dem Volksempfinden und der Volksempörung Ausdruck geben, und niemand im Auslande mag sich etwa berufen fühlen, diese deutsche Antwort zur Entfaltung einer neuen Heize gegen Deutschland zu benutzen. Was wir mit den Juden in Deutschland tun, ist unsere Sache. Da lassen wir uns von niemand hineinreden. Daß wir die Juden lieblosen und mit Glacehandschuhen anfassen werden, wird wohl niemand erwarten. Sie werden die Behandlung finden, die sie verdienen! Und dann werden sie darüber nachdenken können, weshalb es so gekommen ist und kommen mußte.

